

Sie befinden sich hier: Startseite » Rathaus » Archiv » Gemeinderat

## *Gemeinderat*

### **GEMEINDERATSSITZUNG 18.11.2014**

**Artikel vom 20.11.2014**

#### **Stadt Heubach - Aus der Arbeit des Gemeinderates**

#### **Gemeinderatssitzung vom 18. November 2014**

**In dieser Woche befasste sich der Gemeinderat im öffentlichen Teil der Sitzung vor allem mit dem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Jägerstraße II“, dem Jahresabschluss 2013 der Gesellschaft Energieversorgung Ostalb mbH (GEO), der Stadtkernsanierung sowie der Dachsanierung der Sporthalle Adlerstraße.**

#### **Bebauungsplan „Jägerstraße II“ - erneute Abwägung und Satzungsbeschluss**

Bürgermeister Frederick Brütting betonte die historische Dimension des bevorstehenden Beschlusses. Zum einen im Hinblick auf den Bebauungsplan „Jägerstraße II“ an sich - ein Thema, das seit 40 Jahren immer wieder diskutiert worden sei. So gebe es beispielsweise acht verschiedene Bebauungsplanentwürfe für das neue Baugebiet; der erste datiere aus dem Jahr 1987. In unzähligen Gesprächen und Verhandlungen sei es nun gelungen, 30 Bauplätze zu realisieren. Dies sei nur als Gemeinschaftsprojekt möglich gewesen, wofür er ausdrücklich allen Beteiligten - den Verkäufern / ursprünglichen Eigentümern der Grundstücke, den Mitarbeitern der Verwaltung und dem Gemeinderat, den Käufern sowie dem Landratsamt hinsichtlich der Genehmigung des Nachtragshaushalts - dankte. Zum anderen, weil damit ein Kurswechsel in der Baulandpolitik - auch unter finanziellen Gesichtspunkten - vollzogen werde und drittens, weil sich hier zeige, was in Heubach alles möglich ist.

Eberhard Gayer, Leiter des Verbandsbauamts, stellte dem Gremium ausführlich die von Seiten der Behörden vorgebrachten Einwände zu dem vom 10. Oktober bis 10. November 2014 öffentlich ausgelegten, mit Beschluss der Gemeinderatssitzung vom 16.09.2014 geänderten Bebauungsplan (Zonierung des Gebietes in ein reines und ein allgemeines Wohngebiet zur Vermeidung möglicher Nutzungskonflikte im Hinblick auf die Firma SUSA sowie die Rosensteinhalle inkl. Parkplätze) vor.

Von Seiten der Bürger habe es in der zweiten Stufe der frühzeitigen Beteiligung keine weiteren Einwände gegeben.

Das Regierungspräsidium Stuttgart habe weitere Ausführungen zum Bedarf an neuen Wohnflächen gefordert. Dem sei die Verwaltung mit der Erhebung bestehender Innenentwicklungspotenziale im Sinne eines Baulückenkatasters bereits nachgekommen. Der Bedarf sei offensichtlich und unbestritten.

Die Handwerkskammer Ulm habe einen aktiven Lärmschutz zum Gelände der Firma SUSA als notwendig erachtet. Dies sei aufgrund der dortigen Gemengelage, des vorliegenden Lärmgutachtens und des Gebotes der gegenseitigen Rücksichtnahme nicht erforderlich. Von Seiten des Landratsamts, Geschäftsbereich Straßenverkehr liege eine Forderung hinsichtlich der Straßenbreite vor - Einfriedungen müssten einen Abstand von mindestens 0,5 m zur öffentlichen Verkehrsfläche einhalten. Herr Gayer hob diesbezüglich hervor, dass es sich hier lediglich um eine Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen handle und das erforderliche Lichtraumprofil eingehalten werde.

Herr Gayer betonte, dass die von den Behörden eingebrachten Verbesserungsvorschläge aus Sicht des VG Bauamtes keine wirklichen Verbesserungen seien und daher vorgeschlagen werde, die Einwände wie in der Abwägung dargestellt, zurückzuweisen und den Bebauungsplan als Satzung zu beschließen.

Während das Gremium den Ausführungen und Begründungen von Herrn Gayer in Bezug auf die Einwände von Seiten des Regierungspräsidiums und der Handwerkskammer Ulm uneingeschränkt folgen konnte, gab es hinsichtlich der vom Straßenverkehrsamt angemahnten Straßenbreite erneuten Diskussionsbedarf. Vor allem die Stadträte Erich Blum und Gerhard Kuhn (beide UB) äußerten starke

Bedenken im Hinblick auf die Verkehrssicherheit vor allem für Kinder und ältere Menschen. Dies betreffe nicht nur die Breite der Straße, sondern auch die Ausgestaltung ohne klare Abgrenzung des Fußgängerbereiches in Form eines richtigen Gehweges.

Bürgermeister Brütting wies ausdrücklich darauf hin, dass der Gemeinderat über Straßenbreite und Bauausführung bereits in den Sitzungen im Mai bzw. Oktober entschieden habe und betonte, dass von Seiten der Bürger diesbezüglich keinerlei Einwände geäußert worden seien.

VG-Bauamtsleiter Gayer ergänzte, dass er durch einen großzügigeren, mit einem enormen Aufwand verbundenen Ausbau der Jägerstraße ein vermehrtes Verkehrsaufkommen in diesem Bereich befürchte, was eigentlich vermieden werden sollte. Der Vorschlag des Regierungspräsidiums sei seines Erachtens theoretisch gut darstellbar, in der Praxis den Grundstückseigentümern jedoch nicht vermittelbar und auch nicht notwendig.

Nach ausführlichem Meinungs austausch beschloss der Gemeinderat **mehrheitlich bei einer Gegenstimme**, den **Abwägungsvorschlägen des Verbandsbauamts** zu folgen und die von den Behörden vorgebrachten Einwände zur Kenntnis zu nehmen bzw. zurückzuweisen. Der Beschluss des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften als **Satzung** erfolgte **mehrheitlich bei zwei Enthaltungen**.

Bürgermeister Brütting teilte abschließend mit, dass die Eigentümer eine Benachrichtigung hinsichtlich des Satzungsbeschlusses erhalten werden. Dies sowie die Zahlungsmodalitäten sei in den Verträgen festgehalten. Mit der Erschließung werde im Frühjahr begonnen. Die Vergabe der Baumaßnahmen werde in der nächsten Gemeinderatssitzung erfolgen.

#### **Straßennamen im Baugebiet „Jägerstraße II“**

Die Verwaltung hatte „Paul-Hindemith-Straße“ als Name für die Erschließungsstraße im Baugebiet „Jägerstraße II“ vorgeschlagen - zum einen um die Struktur der Namensgebung in der Nachbarschaft, in der die Straßen nach Komponisten benannt sind, weiterzuführen und zum anderen als Zeichen der Wertschätzung gegenüber einem Komponisten, dessen Musik im Nationalsozialismus als „entartet“ galt und der verfolgt wurde. Stadträtin Ellen Renz (CDU) äußerte hierzu einen Gegenvorschlag, da sie der Meinung ist, dass Frauennamen auf den Heubacher Straßenschildern unterrepräsentiert seien: Fanny Hensel, Schwester von Felix Mendelssohn Bartholdy und selbst Komponistin, die jedoch aus damals geltenden gesellschaftlichen Gründen nicht öffentlich musizieren durfte, sei ihre Favoritin.

Für Bürgermeister Brütting waren beide Namen gute Vorschläge und daher empfahl er im Sinne der Bürgerbeteiligung, die künftigen Anwohner hinsichtlich der Namensgebung zu befragen.

Der Gemeinderat zeigte sich **einstimmig** mit dem Verfahrensvorschlag des Vorsitzenden einverstanden. Das Ergebnis der Umfrage bei den Bauherren wird bei der nächsten Gemeinderatssitzung am 09.12.2014 bekannt gegeben und der Gemeinderat wird den Namen festlegen.

#### **GEO (Gesellschaft Energieversorgung Ostalb mbH) - Vorberatung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2013**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Brütting den seit Juni amtierenden Geschäftsführer der GEO Herr Tobias Koller, der dem Gremium die wesentlichen Ergebnisse des am 07. November 2014 im Aufsichtsrat der GEO beratenen Jahresabschlusses vorstellte. Das Jahr 2013 sei generell ein gutes Jahr für die GEO gewesen und man habe ein gutes Ergebnis erreichen können. Bei einem Umsatz von 8,155 Millionen Euro habe ein Überschuss von ca. 579.000 € erzielt werden können, der gemäß der Anteile und des Eintritts der Gesellschafter (Beteiligung Heubachs erst zum 2. Halbjahr 2013) aufgeteilt werde und über dessen Verwendung es zu entscheiden gelte. Die Gesamtinvestitionen lagen bei rund 9,3 Millionen Euro und betrafen vor allem den Erwerb der Stromnetze in Heubach, Essingen und Oberkochen.

Das Gremium war sich generell einig, dass die Beteiligung an der GEO ein richtiger Schritt und eine wichtige Investition für Heubach gewesen sei und beschloss **einstimmig**, den Bürgermeister zu ermächtigen, in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss festzustellen und der Verwendung des Jahresüberschusses wie folgt zuzustimmen:

Der Jahresüberschuss in Höhe von 578.972,77 € wird zur Hälfte an die Gesellschafter Essingen und Oberkochen zu je 50 % ausgeschüttet (je 144.743,19 €). Vom verbleibenden Gewinn sind insgesamt

30 % an die Gesellschafter Heubach (17.369,18 €), Essingen und Oberkochen (jeweils 34.738,37 €) entsprechend ihrem Gesellschaftsanteil auszuschütten. Der verbleibende Gewinn in Höhe von 202.640,48 € verbleibt in der GEO und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Außerdem soll dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt werden.

### **Stadtkernsanierung - private Maßnahme in der Hauptstraße 6**

Über dieses Vorhaben im Gebäude der Metzgerei Schmid hatte das Gremium bereits in der letzten Gemeinderatssitzung am 14.10.2014 vorläufig beschlossen. In der aktuellen Sitzung ging es nun darum, die Maßnahme zu bestätigen. Stadtbaumeisterin Ulrike Holl führte aus, dass es sich bei dem von Herrn Schmid sehr kurzfristig angemeldeten Projekt im Rahmen der zum Jahresende auslaufenden Stadtkernsanierung um eine Generalsanierung handle, wobei es vor allem darum gehe, die Wohnungen im 1. und 2. OG des Gebäudes wieder bewohnbar zu machen. Damit werde neuer Wohnraum in der Innenstadt geschaffen und der Bereich erfahre mit den beiden anderen Projekten in der Hauptstraße eine deutliche Aufwertung. Um die Fördersumme zu erhalten, muss die Maßnahme noch in diesem Jahr abgerechnet werden.

Ohne Diskussion schloss sich der Gemeinderat **einstimmig** dem Vorschlag der Verwaltung an und befürwortete die Durchführung des Bauvorhabens im Rahmen der Stadtkernsanierung II. Der Zuschuss in Höhe von maximal 20.000 € wurde genehmigt und die Verwaltung mit dem Abschluss des Sanierungsauftrags mit dem Eigentümer beauftragt.

### **Sporthalle Adlerstraße - Vergabe Dachsanierung**

Stadtbaumeisterin Ulrike Holl erläuterte dem Gremium das weitere Vorgehen hinsichtlich der notwendigen Sanierungsarbeiten am Dach der Sporthalle Adlerstraße. Nach der ersten Teilsanierung des Flachdaches im Bereich des Foyers und der Besucher WCs im Sommer 2013 stehe nun der zweite und letzte Teil im Bereich der Umkleidekabinen an. Wie im ersten Teil werde der vorhandene Kies abgetragen, eine 10 cm dicke Wärmedämmung aufgebracht und die Anschlüsse innenseitig gedämmt. Das Dach werde mit Bitumenschweißbahnen abgedichtet und mit neuem Kies abgedeckt. Problematischer als bei Teil 1 der Sanierung seien die Dachaufbauten (Lüftungsanlage), die während der ca. 2 - 3 Wochen andauernden Arbeiten kurzzeitig abgebaut werden müssen. Dies solle in Abschnitten erfolgen, damit der Betrieb der Sporthalle aufrechterhalten werden kann. Außerdem sollen die vorhandenen Lichtkuppeln erneuert werden.

Ohne größere Diskussion folgte der Gemeinderat **einstimmig** dem Beschlussvorschlag der Verwaltung und vergab den Auftrag für das Gewerk Flachdachsanieung Teil 2 an der Sporthalle Adlerstraße an die Firma Kratky GmbH & Co. KG aus Aalen zu einem Angebotspreis von 75.952,35 €.

Mit den Arbeiten soll bereits in der nächsten Woche begonnen werden. Dies sei nach Auskunft von Frau Holl außer bei starkem Regen bei jeder Witterung möglich.

### **Bekanntgaben und Sonstiges**

- **Bürgermeister Brütting** informierte darüber, dass der **MAN-LKW**, der im Zuge der **Fahrzeugausstattung des Bauhofs**, die in der Gemeinderatssitzung vom 16.09.2014 ausführlich behandelt wurde, auf der kommunalen Auktionsplattform „Zollauktion“ mit einem Mindestgebot von 20.000 € angeboten wurde, in der vergangenen Woche zu einem Preis von 27.000 € versteigert wurde. Für den **CASE Baggerlader**, der zunächst mit einem Mindestgebot von 80.000 € eingestellt wurde, wurde zu diesem Preis kein Gebot abgegeben. Derzeit läuft die Auktion mit einem Mindestgebot von 70.000 €.

- **StR Erich Blum** (UB) wies auf **Haarrisse** und einen Spalt an den Wänden der **Rosensteinhalle** hin.

Außerdem informierte er darüber, dass der **kleine Brunnen** auf halbem Weg zum **Lappertal** bei Baumfällarbeiten beschädigt worden sei. Dies wurde von Ortsvorsteher Bernhard Deininger (UB) bestätigt, der eine neue Quelfassung als notwendig erachtete. Bürgermeister Brütting verwies die Angelegenheit in die nächste Sitzung des Ortschaftsrats.

- **StR Günther Lux** (SPD) wies auf ein erhebliches **Gefahrenpotenzial** im Bereich des Fußwegs/der Laxouer Brücke und der **Ziegelwiesenstraße** hin, das aufgrund eines fehlenden Gehwegs bestehe. Ein solcher solle dort seines Erachtens dringend angebracht werden; auch solle die Möglichkeit einer Querungshilfe in Form eines Zebrastreifens geprüft werden.

Daneben monierte er die sehr **geringe Beteiligung** vor allem von Seiten der Stadträte beim Besuch einer Heubacher Delegation in **Laxou** Anfang November.

Bürgermeister Brütting erklärte hierzu, dass die Stadtverwaltung bereits 2013 im Rahmen der Straßensanierung eine Maßnahme zur Entschärfung der Verkehrssituation in diesem Bereich vorgeschlagen habe, die im Bauausschuss abgelehnt worden sei. Das Thema sei im Rahmen der Gespräche mit den Anwohnern der Adlerstraße wieder aufgegriffen worden und in der nächsten Gemeinderatssitzung werde die Verwaltung erneut einen Vorschlag zur Kreuzungsgestaltung vorlegen. Hinsichtlich des Laxou-Besuchs meinte er, dass eine höhere Beteiligung schön gewesen wäre, es aber insgesamt eine sehr gute Veranstaltung gewesen sei.

- Auf Nachfrage von **StR Karl Grötzing** (BL) nach dem Stand der Sanierungsarbeiten am **Hochbehälter „Jägerhaus“** informierte der Vorsitzende, dass die Arbeiten fast abgeschlossen seien und der Hochbehälter in Kürze wieder ans Netz gehen könne. Hinsichtlich der Kosten habe der Kostenrahmen gehalten werden können; die Schlussrechnung werde dem Gemeinderat noch vorgelegt werden.

Außerdem erkundigte sich StR Grötzing nach der im Sommer **ausgeschriebenen Stelle eines Forstwirts**. Hierzu erklärte Bürgermeister Brütting, dass man zum 01.08.2014 zusätzlich zu Herrn Gold und anstelle eines bislang als Fremdarbeiter über Personalleihe beschäftigten Waldarbeiters Herrn Barth als zweiten Mitarbeiter im Stadtwald eingestellt habe. Dies sei in nicht öffentlicher Sitzung des Verwaltungsausschusses im Juni besprochen worden.